



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Finanzen

VORL.NR. 311/20

Sachbearbeitung:

Klinger, Jens

Datum:

10.09.2020

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	22.09.2020	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	30.09.2020	ÖFFENTLICH

Betreff: Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg 2019

Bezug SEK:

Bezug:

Anlagen: Jahresabschlussbericht 2019

Mitteilung:

Der Jahresabschlussbericht 2019 (siehe Anlage 1) wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt/Begründung:

Der Jahresabschluss besteht nach § 95 der Gemeindeordnung aus

- Der Ergebnisrechnung, die ermittelt, ob es im Haushaltsjahr gelungen ist, den Ressourcenverbrauch durch das Ressourcenaufkommen auszugleichen,
- der Finanzrechnung, die zeigt, ob die Auszahlungen durch Einzahlungen erwirtschaftet werden konnten und wie sich die liquiden Mittel im Laufe des Jahres veränderten und der
- Bilanz, die über die Zusammensetzung des Vermögens informiert und darüber, wie das Vermögen durch Kapital finanziert wird

und ermöglicht dadurch eine umfassende Analyse der Finanzsituation. Der Jahresabschluss wird im Einzelnen im beigefügten Rechenschaftsbericht mit Anhang und Anlagen dargestellt.

Gesamtergebnisrechnung

Für die Beurteilung der Ergebnisrechnung sind im Wesentlichen zwei Parameter maßgeblich:

1. Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen soll nach § 80 Abs. 2 GemO ausgeglichen werden. Mit dem geforderten Ausgleich unter Berücksichtigung der Abschreibungen soll dem Prinzip des generationengerechten Haushalts Rechnung getragen werden,

wonach jede Generation, die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Abgaben und Entgelte finanzieren soll. Von Nachhaltigkeit und stetiger Aufgabenerfüllung kann dann ausgegangen werden, wenn dieser Ausgleich gelingt.

Das Ergebnis 2019 stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2019	RE 2019	Abweichung
Ordentliche Erträge	316.473.920 EUR	327.500.142 EUR	+ 11.026.223 EUR
Ordentliche Aufwendungen	313.389.200 EUR	316.334.450 EUR	+ 2.945.250 EUR
Ordentliches Ergebnis	+ 3.084.720 EUR	+ 11.165.693 EUR	+ 8.080.972 EUR

Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses in 2019 ist gelungen, es konnten 11.165.693 EUR der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt werden.

2. Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus des Ergebnishaushaltes

In der Liquiditätsbetrachtung der laufenden Verwaltungstätigkeit soll ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden, um damit – nach Abzug der Tilgungszahlungen – einen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leisten zu können. Ziel ist, die Abschreibungen als Darstellung des Werteverzehrs des Anlagevermögens abzüglich der aufgelösten Ertragszuschüsse und Beiträge in voller Höhe als Liquidität zu erwirtschaften. In diesem Fall können in Höhe der Netto-Abschreibungen neue Investitionen finanziert und damit die Vermögenssubstanz erhalten werden.

	Plan 2019	RE 2019	Abweichung
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes	13.598.532 EUR	21.290.630,97 EUR	+ 7.692.098,97 EUR

Der Zahlungsmittelüberschuss hat sich gegenüber dem Plan deutlich verbessert und reicht aus, die Nettoabschreibungen (ohne Abschreibungen auf Finanzvermögen) in Höhe von 15.557.056 EUR in vollem Umfang zu finanzieren.

Sonderergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis wird im NKHR noch ein Sonderergebnis, als Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen, dargestellt. Außerordentliche Erträge sind insbesondere Veräußerungserlöse beim Verkauf von Sachanlagen (hier vor allem Grundstücke) über den Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs hinaus.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Ausbuchungen von Vermögenswerten aus der städtischen Bilanz aufgrund von Verkauf oder Verschrottung. Ein wesentlicher Anteil dieser Aufwendungen resultiert aus den Ausbuchungen von Restbuchwerten des Infrastrukturvermögens aufgrund von Generalsanierungen.

Das außerordentliche Ergebnis ist in 2019 ebenfalls positiv, es beläuft sich auf 7.108.364,42 EUR und kann der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt werden.

Gesamtfinanzrechnung

Die Finanzrechnung zeigt auf, in welchem Umfang sich der Kassenbestand innerhalb eines Jahres verändert. Das Ergebnis der Finanzrechnung entspricht in der Darstellung einer Kapitalflussrechnung (Cashflow-Rechnung).

	Plan 2019	RE 2019	Abweichung
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	- 6.408.718 EUR	- 10.037.719,84 EUR	- 3.629.001,84 EUR

Es wurden in 2019 mehr liquide Mittel benötigt als geplant. Wesentliche Ursachen sind einerseits deutlich geringere Investitionszuwendungen, auf der anderen Seite aber auch Verzögerungen beim Mittelabfluss von geplanten Grunderwerbungen und Baumaßnahmen. Es wurden insgesamt 16.423.500 EUR als investive Ermächtigungsüberträge in das Jahr 2020 übertragen, d.h. die in 2019 nicht abgeflossenen Mittel werden überwiegend für die Fortsetzung der investiven Maßnahmen in 2020 benötigt.

Bilanz

Die Bilanz zeichnet zusammen mit der Ergebnis- und der Finanzrechnung im Jahresabschluss nach § 95 GemO ein Bild der wirtschaftlichen Lage (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage) der Stadt.

Aus der klassischen Betriebswirtschaftslehre sind eine Vielzahl von Bilanzkennzahlen bekannt, die zur Beurteilung der Finanzsituation eines Privatunternehmens herangezogen werden. Diese sind jedoch nur eingeschränkt tauglich, um die Besonderheit einer Kommune mit einer grundsätzlich anderen Zielorientierung (fehlende Gewinnorientierung, stetige Aufgabenerfüllung etc.) abzubilden.

Einige ausgewählte Bilanzkennzahlen

- Infrastrukturquote
- Abschreibungsintensität
- Drittfinanzierungsquote
- Reinvestitionsquote
- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad

sind im Rechenschaftsbericht abgebildet.

Insgesamt stellt sich die Situation der Stadt Ludwigsburg in der Jahresabschlussbilanz positiv dar. Das Sachvermögen hat sich um 21,0 Mio. Euro erhöht, das Finanzvermögen hat sich um 2,6 Mio. Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 90,4 %; die Verbindlichkeiten haben sich in der Summe um 12,9 Mio. Euro erhöht.

Die für die Bemessung des Schuldenstandes relevanten langfristigen Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wurden um 1,4 Mio. EUR auf rd. 15,5 Mio. EUR erhöht.

Von der nicht abgerufenen Kreditermächtigung 2018 in Höhe von 4 Mio. EUR wurde im Jahr 2019 ein Teilbetrag von 2,65 Mio. EUR als Kredit aufgenommen; getilgt werden konnten 1,2 Mio. EUR.

Fazit

Die Kennzahlen zu Ergebnis und Bilanz zeigen eine positive Entwicklung auf. Erfreulich ist insbesondere, dass der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit, d.h. der Cash-Flow aus der Ergebnisrechnung mit 21,3 Mio. Euro um fast 5,7 Mio. Euro höher ist als die Netto-Abschreibungen (Aufwendungen aus Abschreibungen ./ ertragswirksam aufgelösten Zuschüsse). Dies bedeutet, dass wir den Werteverzehr unseres Vermögens in 2019 erwirtschaften können.

Das positive Ergebnis der Steuererträge führt jedoch dazu, dass wir in 2021 geringere Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft und höhere Umlagen (FAG-, Kreis-Regionalumlage) bezahlen müssen. Ein Teil der Liquidität (51,65 Mio. Euro) wird zum Ausgleich in 2021 benötigt. Entsprechende Rückstellungen wurden gebildet. Ebenfalls wurden für strittige Gewerbesteuerforderungen Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro gebildet.

Die Anlageintensität wird durch den Zuwachs beim Sachvermögen und die geleisteten Investitionszuschüsse weiter ansteigen. Gleichzeitig sinken die Investitionszuschüsse (Sonderposten) auf der Passivseite, da neue Investitionen, insbesondere Sanierungen i.d.R. nicht mehr von Land oder Bund im früheren Umfang gefördert werden. Dies belastet die Folgejahre durch Abschreibungen und Folgekosten. Sichtbar wird das auch in einem stetig steigenden Anteil der Abschreibungen am ordentlichen Aufwand.

Die Ersatz- und Neuinvestitionen können nur teilweise durch die erwirtschafteten Abschreibungen (Finanzierungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit) finanziert werden. Dies führt mittelfristig zu einem stetigen Rückgang der Liquidität und damit in eine künftige Neuverschuldung.

Während die Aufwandseite, bedingt durch die o.g. Folgekosten sowie die weiterhin ansteigenden Aufwendungen im Bereich der Bildung und Betreuung, stetig wächst, ist die Ertragsseite schwerpunktmäßig durch (konjunktur- und politikabhängige) Steuereinnahmen geprägt. Es bleibt somit das Risiko von Ertrags-/ Steuerausfällen.

Erfreulich ist, dass alle vier Finanzindikatoren des Stadtentwicklungskonzepts eingehalten bzw. übertroffen werden konnten.

Unterschriften:

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
20



LUDWIGSBURG

NOTIZEN